



TÄTIGKEITSBERICHT BOS DEUTSCHLAND FÜR 2016

Bis 2015 veröffentlichten wir lediglich einmal jährlich einen Gesamtjahresbericht, der die finanzielle Rechenschaft und unsere Tätigkeiten des vorangegangenen Jahres enthielt. Seit Anfang 2016 berichten wir dagegen über Einzelheiten und Hintergründe unserer Arbeit mindestens zweimal jährlich im Magazin „Orang-Utan-Post“ und erstellen unseren Finanzbericht in einem separaten Dokument. Der vorliegende Tätigkeitsbericht fasst die Aktivitäten von BOS zusammen – weitere Informationen bekommen Sie hier: <https://www.orangutan.de/verein>

Wer ist BOS und was macht BOS Deutschland?

Die indonesische **Borneo Orangutan Survival (BOS) Foundation** rehabilitiert verletzte, verwaiste oder illegal gehaltene Orang-Utans, wildert sie aus und trägt dazu bei, ihren Lebensraum zu bewahren. In zwei Stationen im indonesischen Teil Borneos werden die oft schwer traumatisierten Tiere versorgt und rehabilitiert. Ist ein Orang-Utan alt genug und auch sonst fähig, in der Wildnis zu überleben, wird er schnellstmöglich in ein geeignetes Habitat umgesiedelt. Verwaiste Jungtiere werden dagegen in einem mehrjährigen Prozess rehabilitiert und erst dann ausgewildert. Ihrer Auswilderung schließt sich eine ein- bis zweijährige Nachbeobachtung an. Zurzeit leben in den BOS-Stationen rund 700 Tiere.

Knapp 800.000 Hektar Land konnte BOS bisher für die Orang-Utans insgesamt sichern. Die BOS

Foundation ist gegenwärtig die weltweit größte und erfolgreichste Primatenschutzorganisation.

BOS Deutschland e.V. ist der unabhängige deutsche Partner der BOS Foundation und hat satzungsgemäß zwei Arbeitsschwerpunkte: Zum einen unterstützen wir die BOS Foundation, indem wir ihre Projekte bekanntmachen und mittels Spenden unterstützen. Zum anderen leisten wir durch Publikationen, Faltblätter, öffentliche Auftritte, soziale Netzwerke (insbesondere [Facebook](#), [Youtube](#)) und unsere [Website](#) Aufklärung über die Ursachen der Bedrohung der Orang-Utans und ihres Lebensraumes.

2016: Ein erfolgreiches Vierteljahrhundert

Die BOS Foundation konnte 2016 auf 25 Jahre Einsatz für die Orang-Utans zurückblicken. Sie hat in dieser Zeit mehr als 2300 der rothaarigen Menschenaffen gerettet, sei es durch Umsiedlung oder durch Rehabilitation und Auswilderung. Zudem schützt die BOS Foundation mittlerweile insgesamt knapp 9.000

km² Wald (ca. die doppelte Größe des Ruhrgebiets).

Neues Leben

Fast passend zum 25. Jubiläum wurde im Dezember 2016 der 251. Orang-Utan aus Nyaru Menteng in Kehje Sewen ausgewildert, was fünf Jahre erfolgreiche Auswilderung in diesem Gebiet bedeutet. Erst seit 2012 verfügt BOS mit dem eigens dafür gepachteten Wald von Kehje Sewen wieder über die Möglichkeit, rehabilitierten Orang-Utans die Freiheit zu geben. 2016 war auch das Geburtsjahr von drei weiteren Jungtiere ausgewilderter Reha-Orang-Utans. So wachsen langsam, aber sicher unabhängige Populationen der rothaarigen Menschenaffen heran.

Salat Island – fast schon die große Freiheit

Über Salat Island berichteten wir schon ausführlich im Tätigkeitsbericht für 2015, aber im letzten Jahr 2016 haben sich weitere Perspektiven aufgetan. Zum einen konnten letzte Probleme hinsichtlich des Erwerbs der Fläche gelöst werden. Zum anderen aber ergab sich darüber hinaus die Möglichkeit, das verfügbare Areal enorm zu erweitern. Zu den bislang erworbenen 655 Hektar kamen noch einmal fast 1.400 Hektar hinzu, so dass die BOS Foundation auf Salat Island nun mehr als 20 km² naturnahen Vor-Auswilderungswald nutzen kann.

Mawas – ein Wald wird geheilt

Seit Längerem schon ist die BOS Foundation u.a. durch Forschungseinrichtungen im Mawas-Gebiet engagiert, einer mehr als 300.000 Hektar großen Waldlandschaft in Zentralkalimantan. Davon sind noch 80 Prozent von dichtem Regenwald bedeckt und bieten etwa 3.000 Orang-Utans Lebensraum. Die Wälder stehen zum großen Teil auf metertiefen Torfschichten,

die durch ihr Kohlenstoffspeichervermögen von besonderem ökologischem Wert sind. Im Rahmen eines gigantischen, fehlgeschlagenen Reisanbauprojektes wurden weite Teile der Torfwälder entwässert, so dass der Torf sich unter Sauerstoffzutritt zersetzen konnte. Für BOS wird es in den nächsten Jahren darum gehen, angerichtete Schäden im Mawas-Gebiet wieder gut zu machen.

Bis jetzt konnten immerhin 40 Hektar Wald wieder aufgeforstet und für die Zukunft fünf neue Baumschulen errichtet werden.

27 Dränagekanäle wurden verschlossen. Mit bislang über 58 km verschlossenen Kanälen werden 1500 Hektar Torfland wieder vernässt. Damit wird der Wasserhaushalt der betroffenen Waldstücke wieder hergestellt und geschätzt 5000 Hektar Gemeindewald für die ansässige Bevölkerung geschützt. Nicht zuletzt dient diese Arbeit auch der Brandschutzprävention.

Darüber hinaus ist vorgesehen, REDD-Aktivitäten (REDD+) mit weiteren Projekten der Gemeindeentwicklung und des Habitatschutzes zu verbinden.

Nationalpark Baka Bukit Raya: neue Freiheit

Im September 2016 war es endlich soweit: Die ersten 10 Orang-Utans wurden in den ca. 1800 km² großen Nationalpark *Baka Bukit Raya* in Zentralkalimantan ausgewildert. Weitere 290 Menschenaffen werden diesen Pionieren noch folgen beziehungsweise sind ihnen im Verlauf des Jahres 2017 schon gefolgt. Für BOS ist diese zusätzliche Auswilderungsmöglichkeit eine große Erleichterung.

Neues Babyhaus in Samboja Lestari

Im Juli 2016 konnten endlich die ersten kleinen Bewohner in das das lange erwartete neue Babyhaus in Samboja Lestari einziehen. Für die

jüngsten der BOS-Orang-Utans bedeutet das eine enorme Verbesserung. Finanziert wurde die Einrichtung zum größten Teil von unseren Partnern aus der Schweiz, aber auch durch die stetige Unterstützung seitens unserer Spender und Mitglieder aus Deutschland. Wie bei allen Aktivitäten der BOS Foundation bedanken wir uns auch hier ganz herzlich bei allen, die zum Erfolg beigetragen haben!

Deutschlandpremiere "Henry rettet den Regenwald"

Am 27. Januar fand in Mainz die Deutschlandpremiere eines kurzen, aber vielbeachteten Trickfilms statt:

Der kleine Orang-Utan Henry verliert seine Mutter bei Baumfällarbeiten auf seiner Heimatinsel Borneo. Henry macht sich auf einen langen Weg und möchte Hilfe suchen, um die Abholzung des Regenwaldes zu stoppen.

Ein wichtiger Verbündeter ist der an Muskelschwund erkrankte Benni Over (25) aus Niederbreitbach an der Wied. Sein großer Lebensraum ist es, den Orang-Utans zu helfen. Die Zeichentrickfigur Henry und der reale Benni treffen sich im Film und beraten, wie sie vorgehen müssen, um den Lebensraum für die Orang-Utans zu bewahren. Gemeinsam machen sie was klar... Ein Film (nicht nur) für Kinder von 6 – 12 Jahren.

Benni: Botschafter für die Orang-Utans

Im April und Mai 2016 unternahm Benni Over mit seiner Familie eine unter anderem von BOS Deutschland und der BOS Foundation vorbereitete Reise nach Kalimantan zu den Reha-Stationen von BOS. Eine Begegnung mit dem wirklichen Henry war einer der Höhepunkte dieser außergewöhnlichen Reise. Unter den

Stichworten „Benni“ oder „Reisetagebuch“ kann man auf der Webseite von BOS Deutschland mehr darüber lesen.

Schulpartnerschaft Kalimantan – Berlin

Benni Overs war auch Ehrengast einer besonderen Veranstaltung in Palangka Raya, der Hauptstadt von Zentralkalimantan: Die **Bina Cita Utama Schule**, eine private Schule mit 120 Kindern, ging am 2. Mai 2016 in einer feierlichen Baumpflanzungs-Zeremonie eine Partnerschaft mit dem Gymnasium der **Königin-Luise-Stiftung** in Berlin ein. Außer den Kindern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Vertretern der Schulen war auch eine Vertreterin der deutschen Botschaft und der Geschäftsführer von BOS Deutschland anwesend. Die Partnerschaft geht auf eine Initiative von BOS Deutschland zurück.

Die Orang-Utans im Fernsehen

ZDF-Korrespondent Andreas Kynast wurde von Benni Geschichte und der Arbeit von BOS so sehr berührt, dass er den jungen Mann selbst kennenlernen und von seiner Reise erfahren wollte.

Er besuchte Familie Over in Rheinland-Pfalz und ließ sich von Benni aus erster Hand berichten, wie es zur Begegnung mit Benni Paten-Orang-Utan Henry kam. Am 17. Und 21. Dezember 2016 strahlte das ZDF in "Menschen - das Magazin" den bewegenden Beitrag aus. Für alle, die die Sendung verpasst haben: [Hier](#) kann man ihn sich bis zum 16. Dezember 2017 anschauen.

Die "BOSlinale"

Mit der jedes Jahr im Februar stattfindenden Berlinale können wir natürlich nicht mithalten, aber der Name inspirierte uns dann doch zu einer kleinen Vorstellung der Arbeit von BOS. Auf Facebook gaben wir zwischen Mitte Februar und

Mitte März 2016 in neun kurzen Videofilmen Einblick in die tägliche Arbeit der Babysisters, Pfleger und Veterinäre auf den Stationen der BOS Foundation.

BOS Deutschland gewinnt die Google Impact Challenge 2016

Mehr als 2.000 Ideen wurden beim Google Wettbewerb 2016 eingereicht. Dank der großartigen Hilfe unserer Unterstützerinnen und Unterstützer sind wir im Februar mit unserem Online-Fundraisingtool „Lebenswald“ unter den Gewinnerprojekten gelandet und haben dabei sogar einen Platz unter den 25 erfolgreichsten Organisationen eingenommen. Die 10.000 Euro Preisgeld fließen in den Ausbau des Tools.

Und immer wieder Umweltbildung...

Wir berichteten schon letztes Jahr über unseren **Bildungskoffer** (bei Eingabe dieses Stichworts auf unserer Webseite erfährt man mehr). Im April 2016 präsentierte BOS Deutschland seine Materialien auf der Berliner **Zukunftstour**, wo Initiativen, Start-ups und Unternehmen vielfältige Ideen und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung vorstellen.

Mit unseren Materialien zu Papier und Palmöl können Kinder Antworten auf zentrale Fragen finden: Wie kann ich den Regenwald mit seiner Artenvielfalt und den Menschen vor Ort in Deutschland schützen? Was haben Menschenrechte mit meinem Frühstück zu tun? Warum ist Recycling eine globale Angelegenheit? An unserer Lernstation können die Schülerinnen und Schüler ihre Größe mit der eines Orang-Utans vergleichen, mit Palmölsamen experimentieren, beim Abfall-Quiz ihr Wissen testen und vieles mehr.

Orang-Utans brauchen Zusammenarbeit

Mitte Juli 2016 trafen wir uns im Berliner Büro für eine Woche mit BOS-Partnern aus Indonesien, Australien, Dänemark und der Schweiz, um unsere Zusammenarbeit zu vertiefen und strategisch weiter zu entwickeln. Es waren sehr arbeitsreiche Tage, aber für die Orang-Utans und den Regenwald haben sie sich auf jeden Fall gelohnt.

Agrosprit hat keine Zukunft

Die Idee, aus ohnehin anfallenden organischen Abfällen Biogas und Kraftstoff herzustellen, ist gut. Die Ideologie der „nachwachsenden Rohstoffe“ in Bezug auf Energiegewinnung verkehrt diesen positiven Ansatz jedoch ins Schlechte: Riesige Anbauflächen für Energiepflanzen lassen unterm Strich die CO₂-Bilanz gegenüber fossilen Brennstoffen eher schlechter als besser ausfallen. Auch Palmöl wird zunehmend für die energetische Nutzung produziert. Der positiv besetzte Begriff „Biosprit“ ist irreführend, man spricht besser von Agrokraftstoffen. Dieses vergleichsweise neue Agrobusiness geht allzu oft mit katastrophalen sozialen und ökologischen Folgen einher und steht zudem in Konkurrenz zur Nahrungsmittelerzeugung. Gegen diesen Trend will BOS Deutschland gemeinsam mit anderen NGOs aufklärerisch und politisch wirken und traf sich dazu im Juli 2016 zunächst mit Greenpeace, Watch Indonesia! und Robin Wood im BOS-Büro in Berlin.

Darüber hinaus unterzeichnete BOS Deutschland im September 2016 zusammen mit dreizehn weiteren NGOs aus dem Umweltschutz- und Menschenrechtsbereich eine Aufforderung an den Bundesrat, sich für ein Ende der öffentlichen Förderung von Agro-Kraftstoffen einzusetzen.

„Die Feder eines Greifs“

„Sie sind eine beeindruckende Spezies. Leider fast ebenso bedroht wie Drachen und Pegasi. Und nicht halb so gut darin, sich zu verbergen!“ schreibt die Schriftstellerin **Cornelia Funke** in „Die Feder eines Greifs“ über Orang-Utans.

Wir freuen uns über unsere Kooperation mit dem Dressler Verlag anlässlich der Veröffentlichung des neuen Romans von Cornelia Funke „Die Feder eines Greifs“. Der Dressler Verlag verlor 2016 in einem Gewinnspiel drei Spenden-Patenschaften für das Orang-Utan-Baby Valentino, das in einer der Rettungsstationen von BOS betreut wird.

Mitgliederversammlung 2016

Berlin, 29. Oktober 2016. Mitglieder von BOS Deutschland trafen sich wieder zur alljährlichen Versammlung. Unter anderem stand turnusmäßig die Wahl des Vorstandes an. Leonhard „Löwe“ Graf Rothkirch wurde im Amt des ersten Vorsitzenden bestätigt. Zum zweiten Vorsitzenden bestimmte die Versammlung das bisherige langjährige Mitglied des besonderen Mitgliederausschusses, Bernd Zimmermann. Ebenfalls neu in das Amt des Schatzmeisters wurde das langjährige Mitglied Christian Lichtenau gewählt. Er hat Forstwissenschaft studiert und war vorher im Bankgeschäft tätig. Somit bringt er praktischerweise Verständnis sowohl für Zahlen als auch für ökologische Zusammenhänge mit. Cornelia Weiß, Fachfrau für Filmwirtschaft, bleibt dem Vorstand als Beisitzerin erhalten. Als Beisitzer bestätigte die Versammlung zudem den Feldforscher und Experten für die südostasiatische Säugetierfauna, Dr. Andreas Wilting.

Fotoausstellung „Letzte Hoffnung für die Orang-Utan“

Wie jedes Jahr fand auch 2016 unsere mittlerweile bundesweit bekannte Fotoausstellung statt, diesmal vom 22. September bis zum 13. November im naturhistorischen Museum Braunschweig. Das Medienecho war beachtlich, ein Verdienst, das nicht zuletzt **ehrenamtlichem Engagement** zuzuschreiben war. Die Regionalgruppe Hannover zum Beispiel hat hier unermüdliche Arbeit geleistet. Überhaupt sei allen Ehrenamtlichen ihr Einsatz für die Orang-Utans auch für 2016 wieder ganz herzlich gedankt!